



Bericht aus Berlin

24.02.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



**Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Leserinnen und Leser,**

die erste Runde der Vorbereitungen der Wahlen im Havelland mit den OV-Vorsitzenden war sehr konstruktiv. Alle, bis auf Brieselang waren da. Besonders gefreut habe ich mich, dass Rainer Speer dabei war. Wir werden in Falkensee, Schönwalde und Dallgow-Döberitz gemeinsam an einem Strang ziehen. Ich plane einen Wahlkampf „Nah am Bürger“. Die Aufträge sind abgesprochen und jetzt wird geplant. Das nächste Treffen wird mit ersten Ergebnissen dann

schon konkreter und ist nach der Europawahl geplant. In Oberhavel sehen wir uns am 13. März in gleicher Runde aller OV-Vorsitzenden im Landfrauenstübchen in Löwenberg. Die Vorbereitungen dazu laufen im Hennigsdorfer Büro. Ansonsten hoffe ich, dass Euch diese republikweite Grippewelle verschont hat. Mich hat sie doch für einige Tage beeinträchtigt. Also, beste Gesundheit! und viel Spaß beim Lesen, Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Havelländische Investitionskonferenz

Am vergangenen Freitag habe ich die Havelländer Investitionskonferenz in Nauen durchgeführt. Gemeinsam mit **Finanzminister Rainer Speer** und **Landrat Dr. Burkhard Schröder** sprachen wir mit den Hauptamtlichen Bürgermeistern und Amtsdirektoren über die Umsetzung des Konjunkturprogramms II im Havelland. Nachdem nun klar ist, dass das **Havelland rd. 17 Mio. Euro** erhält, ging es u.a. um die Modalitäten, wie das Geld abgerufen werden kann. Die Sorge der Bürgermeister, dass über den Eigenanteil hinaus auch die von Bund und Land geförderten Mittel vorfinanziert werden müssten, konnte ausgeräumt werden. Den Kommunen wird ein Verfügungsrahmen gestellt und mit Rechnungslegung können die Mittel beim Land abgerufen werden, so dass seitens der Kommunen bspw. noch Skonti gezogen werden kann. Grundsätzlich gelten folgende Kofinanzierungssätze für Pauschalmittel: 75%

- | |
|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Havelländische Investitionskonferenz 2. Ein Tag mit Matthias Platzeck in OHV 3. Filmvorführung „Am Ende kommen Touristen“ 4. Termine |
|--|

Bund, 10% Land und 15% Kommunen (Kreis oder Städte und Gemeinden). Für finanzschwache Kommune übernimmt das Land 5% des Eigenanteils als zinslosen Kredit. Dieser wird in den Folgejahren über die Leistungen des kommunalen Finanzausgleiches ‚getilgt‘. Bisher noch nicht abschließend konkretisiert ist das Kriterium „Zusätzlichkeit“ der Projekte. Insbesondere die Frage, gelten Projekte als zusätzlich, wenn sie in der mittelfristigen Finanz- bzw.

Investitionsplanung des Haushaltes 2009 enthalten sind. Und die Frage des Nachtragshaushaltes.

Gerade für die Kommunen, die auf Doppik umgestellt haben, ergibt sich eine besondere Herausforderung. Finanzminister Speer hat zugesagt, diese Frage an den zuständigen Innenminister heranzutragen. Ich werde mich an den zuständigen Staatssekretär im BMF wenden, um die Frage der Zusätzlichkeit zu klären. Alle Teilnehmer werden von mir benachrichtigt.

2. Ein Tag mit Matthias Platzeck in OHV

Der letzte Donnerstag stand ganz im Zeichen des Besuchs von Matthias Platzeck. Im Eiltempo besuchte er unseren Landkreis Oberhavel. An vier Terminen nahm ich auch teil. Am schwierigsten war es, den großen Limousinen mit meinem kleinen „Flitzer“ zu folgen. Am interessantesten war für mich die **Fa. Haltec Hal-lensysteme in Gransee** kennen zu lernen. **Geschäftsführer Michael Kobelt** beeindruckte uns mit der Bilanz seines Betriebes. Die Produktion von Lagerhallen u.a. erfolgt zu 60% für den deutschen Markt und 40% gehen ins Ausland. Die Wirtschaftskrise zeichnet sich zum Glück nicht ab.

Aus den Gesprächen mit den Mitarbeitern konnte ich entnehmen, dass dort eine gute Personalpolitik betrieben wird. Leiharbeiter werden ins Stammpersonal übernommen und die Altersstruktur ist gemischt. Metallwerker, insb. Schweißer werden auch mit 55 eingestellt. Nicht umsonst gab es gerade im letzten Jahr Auszeichnungen. Das wünschte ich mir auch an anderer Stelle.



Bericht aus Berlin

24.02.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



Natürlich wurde der weitere **Ausbau der B 96** von Herrn Kobelt angesprochen. Matthias Platzeck sagte deutlich, dass wir erst bis Löwenberg bauen, so dass in den nächsten 2-3 Jahren darüber hinaus nichts kommen wird. Aber der **Ausbau bis Fürstenberg bleibt das Ziel**. Es geht nur nicht alles gleichzeitig. Herr Kobelt war zufrieden, er braucht für seine weiteren Ausbaupläne eine Perspektive. Die hat er und alle anderen im Norden Oberhavel.



Geschäftsführer Michael Kobelt (l.) erklärt MP Matthias Platzeck und AKL den Produktionsablauf bei Haltec

Das neue **Feuerwehrgebäude in Kreuzbruch** hat alle überrascht. Eine ganz moderne Architektur im kleinen ca. 120 Seelen-Dorf. Das Zusammentreffen mit den Kameraden war sehr schön. Nach den offiziellen Worten zur Einweihung wurde im großen Gemeinschaftsraum, der eine herrliche Aussicht auf Kreuzbruch und Umgebung freigibt, gefeiert.

In **Velten** wurden wir in der **Ofenfabrik von Herrn Schmidt** herzlich begrüßt und durch seine Produktionsstätte geführt. Da konnten wir nur staunen, wie in Handarbeit wunderschöne Kacheln, aber auch Skulpturen und Fliesen produziert werden. Auf der LAGA wird er auch mit einer Gestaltung dabei sein.

Ja, auf dem **LAGA-Gelände** trafen wir uns in der großen neuen Blumenhalle. Alles läuft plangemäß, versicherte uns **Oranienburgs Bürgermeister Hansi Laesicke**. Alle fiebern der **Eröffnung am 25.4.2009** entgegen.

3. Filmvorführung „Am Ende kommen Touristen“

Gemeinsam mit der **FES und Ingo Wellmann** habe ich diesen Filmabend vorbereitet.

Wir haben mit großem Interesse besonders bei den Jugendlichen, die in diesem Jahr noch nach Auschwitz fahren werden, gerechnet. Aber als der kleine Kinosaal im Haus am Anger übervoll war, waren wir total überwältigt. Nach dem sehr eindrucksvollen Film, der die Geschichte von Sven und Ania und Stanislaw Krzeminski, einen Überlebenden aus dem KZ Auschwitz erzählt, konnten wir **Robert Thalheim** begrüßen. Den jungen Filmemacher kenne ich bereits aus Berlin. Sein Film wurde für den deutschen **Filmpreis 2008** nominiert. Ich sitze mit in der Vorauswahljury. Viele Fragen musste er beantworten, so z.B. wie der Film entstanden ist, ob es Herrn Krzeminski wirklich gibt, über den Ort Oświęcim (deutsch: Auschwitz), wie junge Menschen heute dort leben und den Umgang mit dem Holocaust, der diesen Ort so prägt.

Es ist ein Film, der in der Gegenwart spielt, aber viel über die furchtbare Vergangenheit erzählt ohne die schon vielfach gesehenen schrecklichen Bilder. Vielleicht berührt der Film deshalb so sehr, insbesondere auch junge Menschen. Es war wirklich ein schöner Film und ein tiefer Austausch darüber mit Robert Thalheim. **Danke der FES und Ingo Wellmann**, das wir in das wunderbare Haus am Anger durften.

4. Termine

Donnerstag, 26. Februar 2009

11.00 Uhr Vergabekommission der FFA in Berlin

Freitag, 27. Februar 2009

18.00 Uhr Grußwort anl. des 10jährigen Jubiläum des Horizont e.V. auf dem Landgut Borsig

anschl. Kreissportfest Oberhavel in Hennigsdorf

Montag, 2. März 2009

11.00 Uhr Betriebsbesichtigung der Brahms AG in Hennigsdorf mit Mitgliedern des Arbeits- und Sozialausschuss des Bundestages

17.30 Uhr Teilnahme am Hauptausschuss der Stadt Velten

Donnerstag, 5. März 2009

9.30 Uhr Besuch Mosolf Fahrzeugtechnik GmbH in Ketzin

11.00 Uhr Rede zur Zeugnisübergabe an Absolventen des Projektes „Neue Wege in den Beruf“ im Bürgerzentrum in Oranienburg

14.00 Uhr Gespräch mit Besucher-Gruppe aus Fürstenberg im Bundestag